

III. Pflanzenschutz.

In Nr. 6 dieser „Mitteilungen“ wurde über die neuen oberpolizeilichen Vorschriften zum Schutze einheimischer Pflanzenarten berichtet, die in den Regierungsbezirken Oberbayern, Mittelfranken und Unterfranken erlassen wurden.

Inzwischen erfolgten auch solche Vorschriften für die Regierungsbezirke Niederbayern, Kreisamtsblatt Nr. 11 vom 23. Mai 1914, Pfalz, Kreisamtsblatt Nr. 7 vom 11. März 1914, Oberfranken, Kreisamtsblatt Nr. 9 vom 7. März 1914; und Schwaben und Neuburg, Kreisamtsblatt Nr. 16 vom 8. April 1914, die der ministeriellen Weisung entsprechend ähnlich abgefaßt sind wie die genannten, nur sich hinsichtlich der geschützten Pflanzenarten wesentlich unterscheiden.

In **Niederbayern** sind unter Schutz gestellt:

Aconitum (sämtliche Arten), *Anemone ranunculoides*, *Anemone silvestris*, *Anemone Pulsatilla*, *Anemone vernalis*, *Aquilegia vulgaris* und ssp. *A. atriviolacea*, *Arum maculatum*, *Aruncus silvester*, *Blechnum Spicant*, *Calla palustris*, *Carlina acaulis*, *Castalia alba* (= *Nymphaea alba*), *Cyclamen europaeum*, *Daphne Cneorum*, *Erica carnea*, *Galanthus nivalis*, *Gentiana* (sämtliche Arten), *Helichrysum arenarium*, *Iris sambucina*, *Iris sibirica*, *Iuncus trifidus*, *Leucoium vernum*, *Ligusticum Mutellina*, *Lilium Martagon*, *Lunaria rediviva*, *Melittis Melissophyllum*, *Nuphar luteum*, *Onoclea Struthiopteris*, *Orchidaceae* (sämtliche Orchidaceen), *Physalis Alkekengi*, *Polygonatum multiflorum*, *Polygonatum officinale*, *Primula farinosa*, *Pirola* (sämtliche Arten), *Rosa* (sämtliche Wildrosen; Sammeln der reifen Früchte jedoch gestattet), *Soldanella montana*, *Taxus bacata*, *Trientalis europaea*.

In der **Pfalz** werden geschützt:

Die wildwachsenden Rosen (Sammeln der reifen Früchte jedoch gestattet), alle *Gentiana*-Arten, alle *Orchidaceae*, *Anemone silvestris*, *Anemone Pulsatilla*, *Castalia alba* (= *Nymphaea alba*), *Nuphar luteum*, *Dictamnus albus*, *Trapa natans*, *Ilex Aquifolium*, die *Daphne*-Arten, *Lilium Martagon*, alle *Lycopodium*-Arten, *Osmunda regalis*.

In **Oberfranken** werden geschützt:

Anemone Hepatica, *Anemone silvestris*, alle *Gentiana*-Arten, alle *Pirola*-Arten, alle *Orchidaceae*, alle *Lycopodium*-Arten, alle Wasserrosen (*Castalia*, *Nuphar*), alle *Iris*-Arten, *Drosera rotundifolia*, *Pinguicula vulgaris*, *Lilium Martagon*, *Physalis Alkekengi*, *Ilex Aquifolium* (Anlagen, Gärten!), *Taxus bacata*, *Andromeda polifolia*.

In **Schwaben und Neuburg** sind unter Schutz gestellt:

Anemone alpina, *Anemone Pulsatilla*, *Aquilegia atriviolacea*, *Aquilegia vulgaris*, *Aruncus silvester*, *Castalia alba*, *Castalia candida*, *Centaurea montana*, *Daphne Cneorum*, *Daphne Mezereum*, *Dictamnus albus*, die *Digitalis*-Arten (*D. ambigua*, *D. purpurea*), *Erica carnea*, *Galanthus nivalis*, alle *Gentiana*-Arten, *Gladiolus paluster*, *Helleborus niger* (Anlagen, Gärten!), *Hemerocallis flava*, *Hippophaë rhamnoides*, *Ilex Aquifolium*, *Iris sibirica*, *Leontopodium alpinum*, *Leucoium vernum*, *Lilium Martagon*, alle *Lycopodium*-Arten, *Melittis Melissophyllum*, alle *Muscari*-Arten, *Nuphar luteum*, *Nuphar pumilum*, alle *Orchidaceae*, alle *Ornithogalum*-Arten (z. T. nur kult.), *Pedicularis Scpectrum Carolinum*, *Pinus Cembra*, alle *Polypodiaceae*, *Primula Auricula*, *Rhododendron hirsutum*, *Rhododendron ferrugineum*, *Stipa pennata*, *Taxus bacata*, *Typha minima*.

Es fehlen nur noch die oberpolizeilichen Vorschriften für die Oberpfalz, die wir in der Oktobernummer bekannt geben werden.

Auch eine Reihe von Distriktpolizeibehörden hat bereits noch besondere Vorschriften für den Schutz einzelner Arten erlassen.

Am bemerkenswertesten sind vorerst folgende: Das **Bezirksamt Berehtesgaden** schützt laut Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 20 vom 9. April 1914: *Achillea Clavenae*, *Peucedanum Ostruthium* (= *Imperatoria Ostruthium*), *Phyllitis Scolopendrium*. Das bekannte Gebiet am Königssee wird wiederum als Pflanzenschonbezirk erklärt. Aber die Vorschriften für dieses Gebiet weisen (durch § 3 und 4) eine wesentliche Veränderung gegenüber dem früheren Erlaß vom 15. April 1910 auf. Das Sammelverbot bezieht sich nur mehr auf die in Oberbayern ober- und distriktpolizeilich geschützten Arten, die hier „auch nicht in geringeren Mengen (6 Stück) abgepflückt, abgerissen, abgeschnitten, sonst gesammelt oder fortgebracht werden“ dürfen. Wer zu wissenschaftlichen Zwecken sammelt, darf je 3 Stück der geschützten Arten sammeln und fortbringen, ein besonderer Erlaubnisschein ist also in letzterem Falle nicht mehr nötig. Die nichtgeschützten Arten können sonach nunmehr im „Schonbezirke“ in beliebiger Menge gesammelt werden! Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, der auf seinen hübschen Warnungstafeln — die wohl bereits aufgestellt sind (siehe Ber. XIII S. 74) — den Text anbringen ließ: „Das Pflücken, Abreißen, Ausgraben, Ausreißen, Sammeln und Fortbringen wildwachsender Pflanzen aller Art ist bei Geldstrafe bis zu 150 Mk. — oder bei Haftstrafe verboten“, wird sich also wohl oder übel dazu entschließen müssen, obige Aufschrift abzuändern. —

Der **Stadtmagistrat München** erließ in der Münchener Gemeindezeitung Nr. 39 vom 16. Mai 1914 gleichfalls distriktpolizeiliche Vorschriften für den Pflanzenschutz. Als besonders wichtig heben wir hieraus hervor, was über den **H a n d e l**, die Hauptwurzel der Plünderung der Flora, bestimmt wurde. Nach Verlauf einer — mit 1. Juli ds. Js. ablaufenden — „Übergangszeit“ wird in München eine Erlaubnis wie zum Sammeln so auch zum **H a n d e l** für nachstehende Pflanzen nicht mehr erteilt:

Adonis vernalis, *Anemone patens* und *Anemone Pulsatilla*, *Castalia alba* (= *Nymphaea alba*), *Daphne Cneorum*, alle *Gentiana*-Arten, *Gladiolus paluster*, *Hippophaë rhamnoides*, *Iris sibirica*, *Leucoium vernum*, *Lilium Martagon*, *Nuphar luteum* und *pumilum*, alle *Orchidaceae*, *Primula Auricula*, *Taxus bacata*.

Leider ließ es sich nicht erwirken, daß auch die *Rhododendron*-Arten gänzlich vom Handel in der Hauptstadt ausgeschlossen wurden. Vielleicht wird doch die Erfahrung bald lehren, daß dies jetzt schon nötig gewesen wäre. Alle übrigen oberpolizeilich geschützten Pflanzen können nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gesammelt und gehandelt werden. Einstweilen sind die Polizeiorgane Münchens nicht mit der Überwachung des Pflanzenschutzes befaßt, sondern nur die Bezirksinspektoren und ihre Organe, was jedenfalls einen ungenügenden Schutz bedeutet, weshalb die Vorstandschaft der Bayerischen Botanischen Gesellschaft sofort bei dem K. Staatsministerium des Innern vorstellig wurde.

Für Sammeln geschützter Pflanzen auf städtischem Besitz wie Ismaning, Karlshof, Peterhof, Zengermoos, Fürstenried, städt. Anlagen und Wäldern innerhalb des Burgfriedens, besonders Isarauen, Quellgebiet auf dem Taubenberg, am oberen Teufelsgraben und bei Puppling werden Erlaubnisscheine nicht erteilt. —

Erfreulich ist, daß der Stadtrat von **Wachenheim** in der Pfalz laut Ausschreibung vom 25. April 1914 einen besonderen Schutz von *Fritillaria meleagris* in den Wiesen oberhalb des Bahnhofes Wachenheim anordnet. V.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3 1914](#)

Autor(en)/Author(s): V. Fr.

Artikel/Article: [Pflanzenschutz. 168-169](#)